zur Erinnerung an die Vollendung von Luthers Uebersetzung des Neuen Testaments vor 400 Jahren als kirchlicher Festtag gefeiert werden. Auch die sächsische Landeskirche wird sich daran beteiligen und das Landeskonsistorium hat verordnet, daß in allen ev.-luth. Kirchen Sachsens am 17. September Bibelfestgottesdienste gehalten werden sollen. Bei den Gottesdiensten soll für die Bibelverbreitung gesammelt werden. Das Landeskonsistorium ordnet fernerhin an, daß als bleibender Ertrag des Bibelfestes möglichst in allen Gemeinden des Landes Bibel- und Bibelbesprechstunden eingeführt werden sollen.

Vorauszeichnungen auf Zwangsanleihe im Monat August. Vom Finanzamt Aue wird uns geschrieben: Es wird darauf hingewiesen, daß der Zeichnungskurs von 96 v. H. für Vorauszeichnungen auf die Zwangsanleihe nur noch bis zum 31. August 1922 gilt. Da der Zeichnungskurs für die Vorauszeichnungen in den folgenden Monaten steigt und zwar bis zu einem Kurs von 04 v.H. für Zeichnungen im Februar 1923, so erwächst den Zeichnungspflichtigen aus der Ausnutzung des Augustzeichnungskurses ein erheblicher Vorteil. Die Zeichnung kann bei den bereits bekanntgegebenen Annahmestellen vorgenommen werden. Sie geschieht dadurch, daß der Zeichner einen Zeichnungsschein, der bei der Annahmestelle erhältlich ist, ausfüllt und ihn unter gleichzeitiger Einzahlung des Zeichnungspreises der Annahmestelle übergibt. Zeichnungen ohne gleichzeitige Einzahlung des Zeichnungspreises gibt es nicht. Wer zuviel vorauszeichnet läuft keine Gefahr sein Geld zu verlieren, da ein zuviel gezahlter Betrag mit 5 Prozent Zinsen zurückerstattet wird.

Die neuen Posttarife. Die beabsichtigte Erhöhung der Postgebühren ist durch die inzwischen notwendig gewordene Aufbesserung der Beamtenbezüge überholt und mußte durch eine neue ersetzt werden. Diese neue Gebührenordnung enthält zum Teil erheblich höhere Sätze als vorgesehen. Dabei muß es als fraglich erscheinen, ob angesichts der wachsenden Teuerung nicht auch diese Sätze wieder fallen gelassen und abermals wesentlich erhöht werden müssen: Für Postkarten im Ortsverkehr 1 Mark, im Fernverkehr 4 Mark, für Briefe bis 20 Gramm im Ortsverkehr 1,50 Mark, bis 100 Gramm 4 Mark, bis 250 Gramm 6 Mark, im Fernverkehr bis 20Gramm 6 Mark, bis 100 Gramm 7 Mark, bis 250 Gramm 8 Mark.

Zusammenlegung sächsischer Zeitungen. Die Not der Presse ist namentlich infolge der neuen ungeheuerlichen Papierpreissteigerungen so groß geworden, daß eine beträchtliche Anzahl selbst gutfundierter Unternehmungen nunmehr ins Schwanken gerät. Nachdem schon eine ganze Anzahl Zeitungen eingegangen oder zu weniger häufigem Erscheinen übergegangen ist, sehen sich jetzt etwa zwanzig mittelsächsische Zeitungen veranlaßt, sich nach einem in Württemberg schon seit etwa Jahresfrist bestehenden System zusammenzuschließen, um ein Weitererscheinen überhaupt noch möglich zu machen. Die Zentrale dieses Konzerns wird in Glauchau sein. Man hofft, den Zusammenschluß zum 1. Oktober in Kraft treten lassen zu können. Auch in anderen Teilen Sachsens sind weitere Einschränkungen zu gewärtigen.

Turnen, Sport und Spiel.

st. **Zur 60-Jahrfeier des Allgemeinen Turnvereins (D. T.) Aue.** Es ist schon kurz berichtet worden, daß der Verein am 23., 24. und 25. September sein 60 jähriges Jubiläum begeht. Gefeiert wird dieses durch Kommers am Sonnabend im Bürgergarten, sowie ebendaselbst Ball am Montag. Für die Jugendturner und -Turnerinnen des Allgemeinen Turnvereins sind am Sonnabend nachmittag Freiübungen und Wetturnen geplant. Vergrößerung erhält die Jubelfeier durch verschiedene turnerische Leistungen und einen Festzug am Sonntag, wozu alle Gauvereine eingeladen sind. Der Turnplan zeigt folgendes: Fünfkampf, bestehend in Kugelstoßen, 100-Meter-Lauf, Hochsprung, Stabweitsprung und Speerwurf. Weiter Musterriegenturnen für Turner und Turnerinnen, sowie Sondervorführungen am Pferd. Den Schluß bilden Freiübungen der Turner und Stabübungen der Turnerinnen. Reges Interesse erweckt der Fünfkampf dadurch, daß bei ihm zugleich Meisterschaften ausgefochten werden. Jede Höchstleistung der einzelnen Uebungsarten wird mit der Gaumeisterschaft für 1922 bewertet. Dem Turnausschuß steht der Oberturnwart des Allgem. Turnvereins, Gauvertreter Turnlehrer Lange, vor. Als Obmänner wirken noch mit der Gauturnwart sowie der Gauspielwart. Sämtlichen Gauvereinen gehen Ausschreibungen für die Wettkämpfe und Einladungen zu. Meldungen und Anfragen wolle man an den Vereinskassierer, Obersekretär Rich. Dieke, Albertstraße 3, richten. Wegen Quartieren erteilt Auskunft der Werbewart Kaufmannsgehilfe A. Windisch, Schneeberger Straße 72.

Von den Auer Lichtspielbühnen.

Die weiße Seuche im Film. Der Medizinischen Abteilung der Usa gebührt das Verdienst, einen Film geschaffen zu haben, der in anschaulicher Weise die Schrecken der Tuberkulose, der weißen Seuche, illustriert, zugleich aber zeigt, in welcher Weise wir alle dazu beitragen können, diese fürchterliche Geißel unseres Zeitalters zu bekämpfen, die alljährlich eine größere Anzahl von Opfern erfordert, als alle Kriege zusammengenommen, und die um so unheimlicher wüten kann, als sie zumeist in ihren Anfangsstadien von den von ihr Betroffenen nicht erkannt wird. Der Film, der gegenwärtig in den hiesigen Apollo-Lichtspielen zur Vorführung gelangt, ist ein Aufklärungsfilm im besten Sinne des Wortes und verdient die regste Unterstützung aller Kreise, denen wirkliche medizinische Aufklärung und sich daraus entwickelnde Gesundung unseres Volkes am Herzen liegt Er wird durch den Begleitvortrag des Herrn Dr. med. Müller wirksam unterstützt und vermeidet in jeder Weise abstoßende oder verletzende Eindrücke. Er zeigt lediglich, in logischer Folge geordnet, an sorgsam ausgewählten Beispielen die Folgen dieser furchtbaren Seuche. Er zeigt aber auch Wege zur Vermeidung schweren Unheils und darf daher, dank seiner gediegenen Form, als ungemein wertvoll bezeichnet werden. Eltern und Erzieher mögen ihren heranwachsenden Söhnen und Töchtern diesen eindrucksvollen Film zeigen.

* * *

Niederschlema, 29. August.

Kirchenkonzert. Alle Freunde geistlicher Musik seien nochmals auf das am 8. September in unserer Kirche stattfindende Kirchenkonzert hingewiesen. Auf der Vortragsordnung lesen wir Namen wie Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms, Franz Liszt, Franz Schubert, Paul Gerhardt, Wilhelm Rinkens, Paul Geilsdorf und andere. Die hohe Künstlerschaft der mitwirkenden Solisten (Paul Gerhardt-Zwickau, Orgel, und Peter Lamberz-Plauen, Baß-Bariton) sowie die bisherigen Leistungen unseres freiwilligen Kirchenchores, der 6 a capella-Chöre vortragen wird, berechtigen zu der Erwartung, daß alle Besucher zufriedengestellt werden. Der Vorverkauf hat denn auch recht lebhaft eingesetzt.

*

Reichenbach i. V., 29. August. Zusammenstoß zweier D-Züge. Heute früh 4 Uhr 5 Minuten fuhr bei der Einfahrt der von Plauen kommende Dresdner Schnellzug D 151c mit bereits verminderter Geschwindigkeit an den kurz vorher in den Bahnhof eingefahrenen Berliner Schnellzug D 21 an, da der Schlußwagen des D 21 zum Teil noch in der Trennungsweiche der beiden Eisenbahngeleise stand. Einige Reisende erlitten hauptsächlich durch herabfallende Gepäckstücke leichte Verletzungen. Die Lokomotive und einige Wagen sind leicht beschädigt. Abgesehen von Verspätungen ist der Betrieb nicht gestört worden. Die Ermittelungen über die Schuldfrage sind eingeleitet.

Auerbach i. V., 29. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonntag abend auf der Straße von Winterhain nach Auerbach. Ein Radler namens Windisch aus Rodewisch nahm den Fleischereiarbeiter Edwin Schädlich auf dessen Wunsch mit auf sein Fahrrad. Auf der steilen Klingenthaler Straße rannten sie derart an einen Baum, daß Schädlich schwere Verletzungen erlitt und bald darauf starb.

Plauen, 29. August. Den Verbrennungstod erlitt eine 50 jährige Fabrikarbeiterin, die an epileptischen Anfällen litt. Bei einem neueren Anfall fiel sie über den brennenden Gaskocher und verbrannte sich so schwer, daß sie sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Dort ist sie am nächsten Tage an den Folgen ihrer schweren Brandwunden verstorben.

Hohenstein-Ernstthal, 29. August. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung mehrerer hiesiger Einwohner, die im Verdacht stehen, an Garndiebstählen teilgenommen zu haben. Unter den Verhafteten befindet sich auch der vor kurzem der Güterverwaltung zugewiesene Schreibgehilfe B., der durch Mittelspersonen auf entwendete Frachtbriefe mehrere Kisten Garn erheben und verwerten ließ.

Vermischtes.

Ehrengrabmal für Erzberger. Für Erzberger wurde gestern in Biberach ein Ehrengrabmal enthüllt. Reichskanzler Dr. Wirth ließ einen Kranz niederlegen. Nachmittags fand eine Zentrumsversammlung statt.

Ersatzgeld aus Stoffen. Die Stadt Bielefeld stellt Ersatzgeld aus Stoffen her. So werden Leinenscheine im Nennwert von 25, Seidenscheine von 50 und gestickte Seidenscheine von 100 Mark ausgegeben. Im Handel werden diese Scheine mit einem Aufgeld von 100 Prozent angeboten.

Schließung der Lichtspieltheater in Hamburg. Nachdem der Hamburger Senat das Gesuch des Verbandes norddeutscher Lichtspieltheater auf Ermäßigung der 50 prozentigen Lustbarkeitssteuer erneut abgelehnt hat, beschloß eine Generalversammlung des Verbandes vom Freitag, den 1. September ab sämtliche Lichtspieltheater zu schließen.

Gedächtnisstarke Staatsmänner. Ueber Bismarcks Personengedächtnis berichtet Ernst Arnim in den Ostdeutschen Monatsheften: Bismarck hatte länger als ein Jahrzehnt Petersburg nicht wieder gesehen und in der Zwischenzeit die unendliche Fülle von Erlebnissen durchgemacht, die insbesondere die Jahre 1864, 1866 und 1870/71 brachten. Als er aber 1873 an den Festlichkeiten teilnahm, die damals in Petersburg zu Ehren Kaiser Wilhelms des Ersten gegeben wurden, erkannte er im Gewühl und Geflimmer der Uniformen jeden seiner früheren Untergebenen, obwohl er von 1859 an nur 3¼ Jahre als preußischer Botschafter in Petersburg gelebt hatte und erfreute ihn durch herzlichen Gruß und Handschlag. Ein nicht minder gutes Gedächtnis besaß auch Bismarcks bedeutendster Gegner Gambetta. Er wußte die Namen aller einigermaßen bedeutenden Republikaner in Frankreich und Algerien auswendig. Auch vermochte er, ohne auch nur einen einzigen Irrtum zu begehen, genau anzugeben, wieviele Stimmen in jeder der zahlreichen Gemeinden Frankreichs für die Republik abgegeben worden waren.

Das Dorf der Blödsinnigen. Im Schwarzwald liegt ein Dorf, den Namen verschweigt man am besten. Oben auf dem Gebirge, ziemlich abgeschlossen vom Verkehr, das bekannt ist als das Dorf der Blödsinnigen. Man hat diesem Dorf den Namen gegeben, weil tatsächlich in fast jeder Familie des Dorfes ein Schwachsinniger zu finden ist. Zurückgeführt wird das darauf, weil alle Familien in diesem Dorfe seit Jahrhunderten ansässig sind, kein fremdes Blut ins Dorf kam und durch die Heiraten schließlich das ganze Dorf miteinander verwandt wurde. Bekannt sein dürfte aber, daß auch in der Gelehrtenwelt der Standpunkt vertreten wird, was übrigens durch zahlreiche Fälle bewiesen wird und bereits Volksglaube ist, wie schädlich eine Verheiratung in enger Verwandtschaft ist.

Die Dollarikanerin mit den 20 Bräutigamen. Wenn Amerikanerinnen nach Europa reisen, so soll dies, wie wir uns haben sagen lassen, zuweilen nur zum Zwecke der Gattenwahl geschehen. Gewöhnlich reisen die Dollarprinzessinnen ohne Vater und Mutter, lediglich von einer Zofe begleitet, und kabeln dann den Eltern, daß der Reisezweck erreicht ist. Man stelle sich aber das Entsetzen eines braven Neuyorker Millionärs vor, als er las: Bin verlobt mit 3 Herzögen, 5 Marquis, 7 Grafen, 4 Baronen, 1 Don. Entsetzt drahtete der Alte zurück: Bin in Sorge. Erbitte Drahtantwort, welchen der zwanzig Bräutigame Du ernst nimmst. Worauf das Töchterlein die amerikanische Unwissenheit belehrte: Sei unbesorgt! Es handelt sich immer um den gleichen Mann. Er ist Spanier und führt 20 Titel. Erwarte umgehenden Glückwunsch. Wozu sich auch der Alte aufatmend entschloß.

Sizilianische Schreckenstat. In Sclafani, einem kleinen sizilianischen Ort ist eine schreckliche Bluttat begangen worden. Sieben Bewaffnete erkundigten sich nach dem Besitzer eines Gutes, der nicht anwesend war. Sie ermordeten dann die Frau des Besitzers, deren 18 jährige Tochter, deren 15jährigen Sohn, 2 Gutsarbeiter und 4 Knaben im Alter von 15 bis 17 Jahren. Außerdem töteten sie das zum Gute gehörige Vieh. Ein zweiter Sohn des Besitzers ist im vorigen Jahre spurlos verschwunden. Es wird vermutet, daß er mit dem Verbrechen in irgendeinem Zusammenhange steht.

Letzte Drahtnachrichten.

Vor der Entscheidung der Reparationskommission.

Paris, 30. August. Wie Temps meldet, haben gestern verschiedene private Besprechungen der Delegierten der Reparationskommission stattgefunden, in denen die gemachten Anregungen geprüft wurden. Einigen dieser Unterredungen soll der offiziöse Vertreter der Vereinigten Staaten beigewohnt haben. Es seien verschiedene Lösungen ins Auge gefaßt worden, die aber, wie sich ergeben habe, nicht geeignet seien, die Grundsätze miteinander zu vereinen, die bisher einander gegenüberstanden. Es scheine aber noch nicht alle Hoffnung auf Einigung geschwunden zu sein. Wenn man z. B. von den alliierten Regierungen die Zustimmung dazu erhalten könnte, daß auf der einen Seite Deutschland sofort ein außerordentlich scharfes System auferlegt würde, um seine Finanzen wieder zur Gesundung zu bringen und die spätere Ableistung der Reparationen sicherzustellen, auf der anderen Seite ein nur auf Barzahlungen anzuwendendes Moratorium gewähren würde, das lange genug dauere, damit die vorgeschlagenen Maßnahmen ihre Wirkung zeigen können, dann könnte nach dem Temps die Kommission einen einstimmigen Beschluß fassen.

Paris, 30. August. Poincare empfing gestern nachmittag den Vorsitzenden der Reparationskommission Leon Dubois und den Minister für die befreiten Gebiete Reibel.

Paris, 30. August. In einer Meldung der Agence Havas heißt es: Bei der Reparationskommission war die Lage gestern abend genau die gleiche wie gestern vormittag. Die Besprechungen werden fortgesetzt über die verschiedenen Projekte, die von der französischen, britischen, belgischen und italienischen Delegation ausgearbeitet worden sind. In französischen Kreisen zeigte man sich überrascht, über die kategorische vom britischen Delegierten ausgesprochene Ansicht, man vermutet aber, daß sie ihn nicht übermäßig verpflichtet, und daß eine Debatte zweckdienlich eingeleitet werden kann. Da die deutschen Vorschläge der Reparationskommission erst heute gegen Mittag unterbreitet werden können, und die Reparationskommission infolgedessen diese Vorschläge nicht vor Ende des Tages prüfen kann, wird die Reparationskommission wahrscheinlich erst am Donnerstag ihre endgültige Entscheidung treffen. Der Ministerrat, der am Donnerstag vormittag im Elysee stattfinden sollte, um über die Entschließungen der Reparationskommission zu beraten, wurde auf Freitag vormittag vertagt.

Amerikas Haltung.

Washington, 30. August. Im Weißen Haus wird erklärt, die amerikanische Regierung bleibe in Berührung mit den europäischen Angelegenheiten, in formeller Weise aber warte sie die Zeit ab, wo sie formellen Anteil an der Wiederherstellung der finanziellen Stabilität im Ausland nehmen kann. Präsident Harding sei der Ansicht, daß die Zeit für die Vereinigten Staaten noch nicht gekommen sei, an einer internationalen Konferenz zur Lösung der finanziellen Probleme teilzunehmen. Er habe nicht die Absicht, Hoover in irgend einer Eigenschaft nach Europa zu schicken, wie vorgeschlagen sei.

Besprechungen über unsere Nöte.

Berlin, 30. August. An der gestrigen Besprechung im Reichsarbeitsministerium mit den Gewerkschaften und Bergarbeiterorganisationen nahmen von Regierungsseite Reichsfinanzminister Hermes und Reichswirtschaftsminister Schmidt teil. Die Verhandlungen, deren Einzelheiten vertraulich sind, werden heute oder morgen weiter geführt werden. Nach Beendigung der Sitzung begaben sich die beiden Reichsminister in die Reichskanzlei, wo die Aussprache mit den Industrievertretern fortgesetzt wurde und machten dort eingehende Mitteilungen über den Verlauf der Besprechungen mit den Arbeitervertretern.

Gegen Teurung und Wucher.

Berlin, 30. August. Wie der Lokalanzeiger aus Braunschweig meldet, hat das dortige Staatsministerium an das Reichsernährungsministerium das Ersuchen gerichtet, schleunigst zu prüfen, welche Maßnahmen gegenüber der maßlosen Teuerung und dem Wucher zu treffen sind. Dem Wunsche der Landesregierung würde es entsprechen, wenn alle diesbezüglichen Punkte spätestens auf der am 4. oder 5. September in Hamburg stattfindenden Konferenz der Ernährungsminister erörtert würden.

Der Ausverkauf Deutschlands.

Berlin, 30. August. Die in den letzten Wochen in den schlesischen Grenzbezirken, besonders in Breslau immer stärker werdende Invasion valutastarker Ausländer, vor allem aus der Tschechoslowakei, hat nach einem Telegramm des B. T. die Behörden zu besonderen Maßnahmen veranlaßt. Der Landrat des Kreises Glatz forderte gesetzliche Unterlagen für ein strenges Vorgehen gegen die Ausplünderung deutscher Geschäfte. Der Oberstaatsanwalt in Neiße machte bekannt, daß er gegen den Gewerbetreibenden, der lebenswichtige Waren an Ausländer verkauft, wegen Beihilfe zur verbotswidrigen Ausfuhr strafrechtlich eingreifen werde. Der Oberpräsident von Niederschlesien erließ eine Polizeiverordnung gegen den Ausverkauf durch Ausländer.

Beschwerde.

Berlin, 30. August. Das Auswärtige Amt hat gegen die Verurteilung des Stadtrats Schwebel durch die französische Behörde Vorstellungen erhoben. Die Beschwerde wird hauptsächlich damit begründet, daß Stadtrat Schwebel als Angehöriger einer Grenzfestsetzungskommission sowie einer Kommission für den Grenzverkehr des Saargebietes das Recht auf diplomatische Immunität habe.

Streik in Frankreich.

Paris, 30. August. Wie die bürgerlichen Blätter melden, hat der Aufruf der Extremisten in Frankreich zum Generalstreik nur sehr geringen Widerhall gefunden. Es streiken in Paris nur die Arbeiter der Metallfabriken und Flugzeugfabriken. In größerem Umfang ist die Ruhe nirgends gestört worden. In Boulogne kam es zu einem Zusammenstoß zwischen 800 Demonstranten und Polizei, wobei die Demonstranten erst durch Eingreifen von Kavallerie auseinander getrieben werden konnten.

Schwere Schiffskatastrophe.

Santiago de Chile, 30. August. Der elektrische Dampfer Itata ist gescheitert, 160 Passagiere und die Besatzung sind umgekommen.

Kirchennachrichten.

Friedenskirche.

Mittwoch, den 28. August, abend 8 Uhr Betstunde (die Kraft des Gotteswortes), Beichte und Abendmahl.